



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 14. September.

## Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß der Amtmann Hammer in Niederbeuna an Stelle des abgegangenen früheren Ortstrichters Gutjahr in Leuna zum Feuer-Polizei-Commissarius für den I. Bezirk, welcher die Ortsharten Leuna-Oendorf, Köffen, Göbligsch, Daspig, Gröllwitz, Kirchfahrendorf, Spergau, Ober- und Niederbeuna, Kößchen und Zscherben umfaßt, von mir erwählt und bestellt worden ist.

Die Bewohner haben den Anordnungen des ic. Hammer sowohl bei vorkommenden Bränden, als auch bei Revisionen der Feuerlöschgeräthschaften und der Feuerungsanlagen überall pünktliche Folge zu leisten.

Merseburg, den 9. September 1867.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

Die pro 1868 angefertigte Urliste derjenigen Personen im Kreise, welche zu Geschworenen berufen werden können, liegt vom 16. bis incl. 18. d. M. in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Etwasige Erinnerungen gegen dieselbe müssen in obiger Frist bei mir angebracht werden.

Merseburg, den 11. September 1867.

Der Königliche Landrath. J. A.: Ritter, Kreis-Secr.

**Bekanntmachung.** Der Hofschlächter Ernst Böttcher hier beabsichtigt in dem Gehöfte des große Sigtigasse sub Nr. 552 hier belegen, ihm gehörigen Wohnhauses ein Schlachthaus, zur Hofschlächtereier bestimmt, zu erbauen. Indem wir dieses Unternehmen gemäß der §§ 1 und 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß Einwendungen gegen diese Anlage, insofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen bei uns anzubringen sind.

Zeichnungen und Beschreibungen der qu. Schlachthaus-Anlage liegen im hiesigen Polizeibureau zur Ansicht aus.

Merseburg, den 11. September 1867.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Mobilar-Nachlaß des verstorbenen Deconomen Traugott Otto Uhlmann zu Kleingörschen, bestehend in Betten, Wäsche, Möbel, Hausrath und Kleidungsstücken, sowie einer noch brauchbaren Doppel- und einfachen Fiinte nebst andern Jagd-Utensilien, soll

am 25. September d. J., von früh 9 Uhr ab,

im Sterbehause zu Kleingörschen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung im Preuß. Courant verkauft werden.

Lügen, den 4. September 1867.

### Königliche Kreisgerichts-Commission II.

#### Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Nachbars Johann Gottlob Uhlmann in Niederlobicau, jetzt dessen Erben zugehörige Nachbargut zu Niederlobicau an Haus- und Wirtschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör, mit dem pertinentialiter dabei befindlichen Planstücke in Niederlobicauer Flur von 11 Morg. 71 Rth. Nr. 71 a der Karte, Fol. 15 des Hypothekenbuchs,

abgeschätzt auf 2032 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und den speciellen Verkaufs-Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am 9. October d. J., von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr, in Niederlobicau in dem Dobeneckschen Gasthause im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lauchstädt, den 7. September 1867.

### Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die hiesige Krankenwärter-Stelle, welche mit 144 Thlr., freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung dotirt ist, wird mit dem 1. October d. J. vacant. Verbeirathete, civilversorgungsberechtigte Reflectanten haben sich persönlich im Garnison-Lazareth zu melden.

Merseburg, den 6. September 1867.

### Königliche Lazareth-Commission.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage, nahe am Markte, ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Gutsverkauf.

Donnerstag den 19. September d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, soll

im Eichhorn'schen Gasthose zu Kretschau (bei Zeitz) das in Kretschau belegene, den Scheibe'schen Erben daselbst gehörige Bauergut,

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hof und Garten, etwa 40 Morgen Feld, 4—5 Morgen Wiesen und 2—3 Morgen Holz mit vollständigem Inventarium und — auf Verlangen — auch mit der vollständigen Ernte d. J. durch mich öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufliebhaber, welche das Grundstück vorher zu besichtigen wünschen, wollen sich an den Bauergutbesitzer Herrn Lange in Gaumnitz bei Zeitz wenden.

Lügen, den 5. September 1867.

Wölfel,  
Rechtsanwalt und Notar.

## Wagen-Verkauf.

Ein 4 sitziger ganz zugemachter Kutschwagen, ohne Langbaum, steht zu verkaufen auf dem Rittergut zu Wischersdorf

Eine Brückenwaage von 8 Centr hat zu verkaufen

W. Fuhrmann, Markt 48.

## Ein Instrument.

Tafelform (Mahagonitasten) ist billig, für 30 Thlr., zu verkaufen bei

F. Dehler, Mechanikus und Optikus,

Burgstraße Nr. 291.

Merseburg, den 12. September 1867.

Zwei Logis sind an stille Leute zu vermieten, das eine kann gleich und das andere zu Neujahr bezogen werden. Zu erfragen Rittergasse 193 beim Schneidermeister Wagenschüber.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, einer Schlaf- und ein oder zwei andern Kammern, ist nebst Zubehör von jetzt ab zu vermieten und 1. October e. zu beziehen. Auch ist eine Stube mit Kammer, gut möblirt, zu vermieten und jeder Zeit beziehbar.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gehilt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen

à lacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei Gustav Lots.

Frische Kieler Speckbücklinge, rohen und gefochten Schinken empfiehlt Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

# Thüringische Eisenbahn.

Die in unserem Fahrplan vom 1. Mai d. J. bis zum 15. September bemessene Frist soll ausnahmsweise für dieses Jahr rückfichtlich

- a) des Anhaltens der Tages- und Nachtschnellzüge I, II, III und IV bei Köfen und Sulza,
- b) des Durchführens der Personenzüge XI und XII zwischen Erfurt und Gotha,
- c) des Durchführens der Sonn- und Festtagszüge XIIIa und XIVa zwischen Weimar und Eisenach.

bis zum 30. d. M. ausgedehnt werden. Das Anhalten der Schnellzüge bei Köfen und Sulza, sowie das Durchführen der Züge XI und XII zwischen Erfurt und Gotha hört daher am 1. October e. auf, während die Sonn- und Festtagszüge XIIIa und XIVa zum letzten Male am Sonntag den 29. September durchgeführt werden. Erfurt, den 10. September 1867.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Frischen Mohrrubentast à Pfd. 2 Sgr. bei

Louise Küster.

## A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel empfiehlt à Stück 5 Sgr. Gustav Lots.

## Selters- und Soda-Wasser

in fortwährend frischer Füllung und kräftigster Qualität

33 Flaschen pro 1 Ebr. oder

20 große dito pro 1 Ebr.

(an Inhalt 40 kleinen Flaschen gleich)

exl. Glas.

Heinrich Schulze jun.,

Entenplan Nr. 153.

## Wichtige Anzeige für Taube und Gehörhörige.

Alle Taube und Gehörhörige, ferner die an Sauten und Brausen in den Ohren leiden, mache ich auf das berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-Del aufmerksam. Die vielen Geneigungs- und Danfschreiben zu veröffentlichten, halte ich für kostspielig und theile deren nur 3 mit.

Die Aufträge erbitte ich mir franco, und werden prompt mit Gebrauchs-Anweisung ausgeführt werden.

Coesf in Preußen 1866.

Kaufmann S. Brakelmann.

Thatsachen beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels:

Weissenfee (Sachsen), den 16. Februar 1864.

Herrn S. Brakelmann in Coesf.

Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir, durch Postvorschuß entnommen, ein Glas Gehör-Del. Da ich dieses nun den 3. Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder eingestellt hatte, so sage ich Ihnen hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank u. s. w.

Achtungsvoll gez. Benjamin Vetterling.

Tuttlingen, Königr. Württemberg, den 16. August 1864.

Herrn Kaufm. Brakelmann in Coesf.

Da ich schon einigemal von Ihrem Gehör-Del bezogen habe, welches gute Dienste geleistet hat, so kam ein guter Freund zu mir mit der Bitte, ich möchte ihm solches bestellen, zc. zc.

gez. Jetter, Stadtbaumeister.

Mendrisio, Kant. Tessin, den 1. Februar 1864.

Im Jahre 1862 übersandten Sie mir auf mein Gesuch ein Fläschchen Ihres heilsamen Gehör-Dels und da es sich mit gutem Erfolge bewies, wurde ich abermals zc. zc. folgt ein neuer Auftrag.

Mit aller Achtung

gez. Rosamunda de Foriani, geb. v. Hungerkhausen.

## Wanzentod & Insectenpulver!!

in Originalverschluss 10, 5 und 5 1/2 Sgr. echt bei  
Gustav Lots in Merseburg.

## Russische Mottentinctur

von Dr. Gesse in Astrachan,

durch seine sichere Wirkung zur Aufbewahrung von allen Pelzfachen und Kleiderstoffen, ohne irgend welchen Nachtheil hinterlassend, in Russland sehr berühmt, empfiehlt in Flaschen zu 10 und 5 Sgr.

Reinh. Bergmann am Markt.

## Wanzentod,

sicheres Mittel dieses Ungestirns aus allen Gegenständen schnell und gänzlich zu vernichten, empfiehlt in Flaschen zu 5 und 2 1/2 Sgr.

Reinh. Bergmann.

## Apotheker Bergmann's Eispommade

aus Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr. G. Lots und S. F. Grus in Merseburg, die Apotheken zu Lauchstädt, Dürrenberg und Schaffstädt.

## Cyper-Vitriol,

zum Weizenfalten, empfiehlt

Bernh. Fritsch,  
Gotthardtstraße.

Blauen Cyper-Vitriol zum Weizenfalten empfiehlt  
M. Klingebell, Gotthardtstraße.

## Phosphorpillen gegen Feldmäuse,

täglich frisch bereitet, empfiehlt unter Garantie der Wirkung pro Pfd. 10 Sgr., pro Cent. 30 Ebr.

die Apotheke von W. Serb in Markranstädt.

NB. Schriftliche Bestellungen werden schnell ausgeführt und kann die Versendung per Post oder Bahn erfolgen.

## Theerseife, von Bergmann & Co. in Paris,

wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfehlen à Stück 5 Sgr. Gustav Lots und S. F. Grus in Merseburg, die Apotheken zu Lauchstädt, Dürrenberg und Schaffstädt.

## Rossfleisch,

fett und schön empfiehlt

Neumarkt.

Albert Schröder.

Zugleich mache ich den Herren Pferdebesitzern bekannt, daß ich für fette schlagbare Pferde die höchsten Preise zahle.

Albert Schröder.

## Beistand für die Leidenden durch Gewährung innerlicher und äußerlicher Hilfsmittel.

Wie die Johann Hoff'schen Heilmittel (Malztract- & Gesundheitsbier und Malzgesundheitschocolate) die intensivste Wirksamkeit im Innern des Körpers entwickeln, so die Johann Hoff'sche Malzkräuterbäderseife auf der äußeren Haut-Oberfläche. Wer wüßte es nicht, wie wohltuend ein kräftiges Malzbad ist; wie höchst erfrischend auf die ermatteten Glieder ein solches Bad wirkt! Wie neugeboren entsteht man demselben, die Muskeln werden durch die dabei angenehmen Malzkräuterseife stärker und gewinnen an Spannkraft. Ueber die, dieser Hoff'schen Malzkräuter-Bäderseife zu Grunde liegenden Stoffe, haben sich eine Reihe von Aerzten höchst lobend ausgesprochen. Von mehreren, dem Fabrikanten (Hoff'scher Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.) schon seit langer Zeit zugekommenen ärztlichen Attesten, bringen wir die folgenden (im Auszuge): Von Herrn Kreisphysikus Dr. Danziger in Goldberg: „Bei bestimmten Krankheiten, wo Bäder eben notwendig sind, ist die Wirkung dieses Stoffes eine ganz vorzügliche, namentlich wurde ein überraschend günstiger Erfolg erzielt bei Scrophelkrankheiten, Knochenweichung, Abmagerung zc.“ — Von Herrn Oberstaatsarzt Dr. Nawig in Slogau: „Bei Personen, die der Bäder bedürfen, insbesondere bei Nerven Schwäche, nach überstandenen langwierigen Krankheiten, ferner bei Krankheiten der Kinder (Scropheln, Darre, Diarrhöe u. s. w.) ist der nach Anwendung sich zeigende Erfolg ein außerordentlich günstiger.“ — Wie angenehm, namentlich für unbemittelte Bäderbedürftige, solche äußerst kräftige Bäder in einer bisher nie dagewesenen Billigkeit zu erhalten! — Eben so wohltuend wirkt auch die Johann Hoff'sche aromatische Malzkräuter- Toilettenseife nach ärztlichen Aussprüchen. „Sie verfeinert und verschönert die spröde, raue Haut, macht sie zart, sammetweich und elastisch, entfernt alle Unreinigkeiten und Affectionen, und stärkt die Muskelkraft, daher für zitternde Hände das unschätzbare Waschmittel.“ — Für die Vortrefflichkeit dieser Hoff'schen Malzseifen, bürgt übrigens der Weltruf, welchen alle die andern Hoff'schen Malzfabrikate erlangt haben, die auch allein sich der Empfehlung von Aerzten erfreuen. — Preise der Johann Hoff'schen Malzseifen: Malztoilettenseife für Jedermann 1 Stück 2 1/2 Sgr., 6 Stück 13 1/2 Sgr., Arom. Malzkräuter-Bäderseife 1 St. 5 Sgr., 6 St. 27 1/2 Sgr., Arom. Malzkräuter-Toilettenseife 1 St. 5 Sgr., 7 1/2 Sgr., 10 Sgr., 6 St. 27 1/2 Sgr., 1 Ebr. 10 Sgr., 1 Ebr. 22 1/2 Sgr. Von diesen Seifen, wie von allen Johann Hoff'schen Malzfabrikaten hält stets Lager

M. Wiese.

## Omnibusfahrt nach Dürrenberg,

Sonntag früh 1/8 Uhr von meiner Wohnung, Brühl beim Kaufmann Herrn Zahn, aus.

Kersten, Lohnfuhrherr.

## Omnibusfahrt.

Sonntag den 15. d. M. nach Dürrenberg zum Brunnenfest. Abfahrt Mittag 1 Uhr im Gasthof zur alten Post.

G. Krause.

## Omnibusfahrt.

Sonntag den 15. September Gelegenheit nach Dürrenberg zum Brunnenfest. Abfahrt Mittag 1 Uhr Saalgasse 377.

G. Unger.

## Rischgarten.

Sonntag den 15. September großes Militair-Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.

Abends von 8 Uhr an Tänzchen

Schütz, Stadttrompeter.

Eine große Partie diverser Kleiderstoffe, Chales, Mäntel & Paletots, sowie verschiedene andere Artikel empfehle von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Merseburg, den 14. September 1867.  
 C. A. Steckner.

## Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft 10,000,000 Thlr.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mässige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Kassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1858 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo Juli 1867 stellen sich wie folgt:

Versicherte Capitalien . . . . . Rthlr. 22,455,989.

Versicherte jährliche Leibrenten . . . . . 86,829.

Zahl der versicherten Personen . . . . . 15,552.

Zahl der eingeschriebenen Kinder . . . . . 54,520.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst  
 F. Beyer,  
 Schmalgasse Nr. 537.

## Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nigal und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten etc. hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

### Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichten Leibesöffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Abjages wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des echten Schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingetragene Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird nur bei  
 C. S. Schulze sen. & Sohn.

## BRUNNENFEST.

### Zum Sool-Affen in Dürrenberg a. S.,

während der Festtage

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag den 14., 15., 16. und 17. September  
**grosses Concert**

der aus 8 Personen bestehenden

vorzüglichen Sänger-Capelle Pringnitz aus Hamburg,

unter Mitwirkung des Regers, Sängers, Tänzers und Trommelvirtuosen Mr. Adams aus Baltimore, der Komiker Herren Ch. Schmidt aus Berlin, Oberländer aus Leipzig und der Damen Posener, Nielsen und Pringnis.

Zugleich empfehle Speisen und Getränke, Bairisch und Lager-Bier ff. auf Eis hiermit bestens.

G. Brauer.

## Zur guten Quelle!

Sonnabend den 14. d. M., von Abends 7 Uhr, ab ladet zum Entenbraten sowie zu Kartoffelpuffert ergebnst ein  
 Fr. Reichsfischer.

## Krebs's Restauration.

Sonntag den 15. d. M. ladet zum Hähnchen- und Entenauskegeln freundlichst ein  
 Friedrich Krebs.

## Hospitalgarten.

Sonntag den 15. d. M. Entenauskegeln, wozu ergebnst einladet  
 S. Knoblauch.

Sonntag den 15. September

## Entenauskegeln

Gotthardtsstraße Nr. 145. Hauptmann.

## SCHIESSHAUS.

Von Montag den 16. d. M. bis Sonnabend den 21. d. M. lasse ich auf meiner im besten Zustande sich befindenden Regelfahn eine Schweizer-Scheiben-Büchse nebst allem Zubehör,  
 Werth 30 Thlr.

auskegeln, wozu ich ein verehrliches Publikum hiermit ergebnst einlade.

Zugleich bemerke ich, daß in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr und Abends von 7—10 Uhr das Preiskegeln stattfindet und dazu 230 Loofe à 5 Sgr. ausgegeben werden.

Programm und Reglement in der Regelfahn.

Achtungsvoll

W. Höp.

## Wallendorf.

Sonntag den 15. September c. ladet zum Erntefest freundlichst ein  
 C. Bachmann.

## Bum Erntefest in Kötzschen, den 15. September,

bei gutbesetztem Orchester ladet freundlichst ein  
 Eduard Weidig.

Ein junges anständiges Mädchen, welches tüchtig in der Vieh- und Milchwirthschaft ist und sich keiner Arbeit scheut, wünscht Stellung auf einem Gut als Mamsell, wo selbige zur Hülfe der Hausfrau sein könnte. Gehalt wird nicht zu hoch beansprucht. Adressen bitte gefälligst bei Herrn Gust. Lots niederzulegen.

Ein Werkführer für unsere Arzneidosen- und Cartonnagen-Fabrik findet dauernde Stellung.  
 Berlin. Hänfel & Bauer, Prinzenstr. 7.

Ein zuverlässiges Mädchen zum Milchverkauf findet bei gutem Lohn zum 1. Jan. 1868 Dienst auf einem Gut  $\frac{1}{2}$  Stunde von Merseburg. Alles Nähere zu erfragen bei Hrn G. Lots.

Für das mir bei Gelegenheit der Wahl gezeichnete große Vertrauen, was ich um so mehr zu würdigen weiß, als ich mir nicht bewußt bin, es verdient zu haben, sage ich allen denen, welche sich für meine Person interessirten, vor meiner Abreise nach Berlin meinen besten Dank.

St. Ulrich, den 9. September 1867.

v. Sellendorff,  
 Mitglied des Reichstags.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis (15. September) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Dankkirche</b>	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Leuschner.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinenen.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktskirche</b>	Herr Pastor Dreiling.	
<b>Altenuburger Kirche</b>	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorial-Rath Frobenius. Anmeldung.  
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl, Dr. Pastor Heinenen.  
Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Katholische Kirche: Dienstag den 17. wird der Hochwürdige Herr Bischof Dr. Conrad Martin hiersebst die heilige Firmung erteilen. Der Gottesdienst beginnt um zehn Uhr.

## Der erste Schuß.

Novelle aus der Jetztzeit von W. Anthony.

(Fortsetzung.)

„Und die Anna, Wendelin?  
„Sie wird die Dritte sein in unserem Herzensbunde!“  
„Ich will ihr eine treuliebende Schwester werden, mein Freund! Die Arme hat mich oft im Herzen bekümmert und Du konntest vordem ebenso wenig für die fast Erblindete thun wie ich! Jetzt braucht sie nichts, gar nichts mehr von fremden Leuten. Wir holen sie ab aus der Anstalt. Hier oben ist eine gar gute Luft. An Pflege soll's gewiß nicht fehlen. Viellecht —“

„Auch die Ärzte machten mir Hoffnung, daß eine allmähliche Heilung möglich, wenn sie hierher übersiedelte. O Helene, wenn es gelänge!“

Seine Stimme zitterte, als ob Thränen die Töne sanft erklickten. Helene fühlte mit dem Freunde zu tief, zu aufrichtig, als daß sie nicht bald in ihrer herigen Weise diese trübe Stimmung durch zuversichtlichen Trost verscheucht hätte.

„Und nun dürfen auch die beiden Buben vom Waldhüters Erbenicht in die Schule,“ sagte sie dann, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. „Gelt, Wendelin, das war unmenschlich von dem alten Olbon, seinem Vorgänger, daß er die beiden armen Jungen nicht umsonst in die Schule nehmen wollte, da die Gemeinde erklärte, Erbenicht gehöre in das Westphälische hinüber und sie sei für seine Kinder zu nichts verpflichtet!“

„Gewiß kommen sie in die Schule! — Selbst in einem bescheidenen Wirkungskreise werde ich Gelegenheit haben, bald hier, bald da ein wenig zu thun, was über die strikte Berufserfüllung geht, womit man dem Vorgesetzten Genüge thut! Gar manche Pläne bringe ich mit in mein Amt und bin voll der schönsten Hoffnung auf die mir aus denselben erwachsenden Erfolge. Wie ich den Beruf eines Lehrers fasse, wie ich denselben mit aller Kraft auszufüllen beabsichtige, muß derselbe die reichste Befriedigung bieten! Nicht nur auf die ihm anempfohlenen Kinder muß der Einfluß eines tüchtigen Lehrers wirksam sein; ich hoffe zwischen Schule und Haus eine Verbindung zu knüpfen, die mit dem Segen Gottes hier in unserm kleinen Kreise Segensreiches genugsam erzielen soll. Schon in dem Knabenalter müssen die Ideen befestigt werden über Freiheit und Recht und Menschenwürde! Wer zu Eclaven erzogen ward, bleibt Eclav! Auch in meiner Hand liegt nun ein Theilchen jenes großen Erziehungswerkes! Wie lang hab' ich diesem Ziele nachgestrebt! Jahre lang mußte ich ausharren in den untergeordnetsten Stellungen; Täuschungen, nichts als Täuschungen statt Beförderung und die heiß ersehnte Selbstständigkeit! Und nur mit dieser und durch diese ist in meinem Beruf etwas Ganzes, etwas Bedeutendes, sei es auch nur in der kleinsten Kreise zu erzielen! Jetzt endlich, endlich ist dieser Wunsch erfüllt! Wie schön und heiter lacht mich jetzt das Leben an! Mir ist, als sei meine Kraft um das Hundertfache gestiegen, da jetzt auch die Anforderungen an dieselbe sich so erwünscht gesteigert! Und Du — und die Schwester! — Kann ich da nicht aufschauen mit gefalteten Händen zum Himmel und ausrufen: sieh' herab mein Herr und Gott, sieh' herab auf mich, den Deine Gnade und Güte also reich gemacht, sieh' herab auf mich, den Deine Thun und Wirken, denn wer darf sich rühmen und sagen: ich bin ein glücklicher Mann und hatte nicht dabei Deinen Segen?“

Ihre Hände schlossen sich fester ineinander. Durch das Laub rauschte es lauter denn zuvor und drunten vom Dorfe klang die Abendglocke durch die feierliche Stille zu ihnen empor!

So standen sie und standen und Jedes meinte, es sei nur ein flüchtiger Moment gewesen, als der alte Herr sie plötzlich aufschreckte.

„Heda, junges Volk,“ rief er mit seiner Stentorstimme, „wo steckt ihr? Schwärmt's den Mond an? Hierher, Herr Wendelin! Hören Sie! Alles wird mobil gemacht! Alles! Armee-corps, Landwehr! Los geht's. — Der Müller Frig sogar ist wieder vorgeschickt, den's das erste Mal auf der Concription freigegeben haben! Alles muß mit. Sie auch! Geben's Acht! Dieses Mal helfen die schwachen Augen nichts. Da, der Steuernehhmer hats bei Landrichters eben gehört, als der Rittmeister von Ebersmann zu Tisch da war. —“

Da heißt's also, sich die Braut erkämpfen. Mit müssen's, wann's die Helene haben wollen! Wann's auch freigesprochen werden; hilft nichts! Mein Schwiegersohn muß dabei gewesen sein! Verstanden? — Das ist die einzige Bedingung, aber ohne die ist's nichts mit der Freierei!“

„Ich werde mich dem Ruf nicht entziehen, wenn er an mich kommt!“ erregnete Wendelin. Er wußte jedes andere Wort war überflüssig mit dem alten Starrkopf.

Umsonst veruchte Helene das Wort zu ergreifen.

„Still, Mädels,“ donnerte der Veteran. „Nicht gemückt! Ruhe im Giede! — Da bist Du — da der Herr Wendelin! Jetzt kommt's also drauf an, ob der liebe Gott will, daß Ihr Euch haben sollt! Kehrt der Herr Schullehrer im blauen Rock heim — bon so wird Hochzeit gemacht, am liebsten gleich auf der Stell“, damit die Uniform nicht erst ausgezogen wird — den verwünschten Frack — Vrr! — Helene schenkt die Gläser voll! Herr Wendelin frisch, frisch, fest! Glas in die Hand! Angestoßen mit dem Herrn Schwiegersohn in spe! Donnerwetter Anno 14 — na, schneiden's kein Gesicht, Steuerinspector, dieses Mal sollen's verschont bleiben! Also angestoßen, Herr Wendelin! — Auf ein baldiges, frohes Wiedersehen!“

Er erhob den Römer, Wendelin den feingelen. Die Gläser stießen zusammen; mit großem Miston sprang das Glas des Bräutigams und die Scherben fielen zu Helenens Füßen.

Keins von den Bieren mochte ausgesprechen, was Jeder Einzelne von diesem Omen hielt. Fühlen mochte es ein Jeder um so mehr. Die Stimmung ward gedrückt. Die Unterhaltung einsilbig. Bald empfahl sich der Steuerinspector. — Wendelin hatte denselben Weg. — Einen langen Abschied, oder gar ein Begleiten durfte Helene sich nicht erlauben. Der Alte war darin gar streng. So gingen denn die Gäste. Der Capitän zog sich in sein Zimmer zurück, schloß die grünen Läden, stopfte eine neue Pfeife und sang zwischen den Zähnen und dem Pfeifenrohr Kriegslieder von Anno 14.

Unten aus dem Erdgeschößchen aber schauten zwei thränenfeuchte Augen noch lange, lange empor zum Sternenhimmel und hinauf in die glühenden Rheineswogen und zuckende Lippen sprachen ein Gebet, das aus tiefstem Herzen kam!

Noch das Frühroth sah da zwischen dem Weinlaub und dem thauigen Epheu das blonde Lockenhaupt mit den rothen Augen und den zuckenden Lippen!

## II.

Im Hause des alten Capitains ward seit einigen Tagen still geworden, recht still. Nur selten hörte man droben ein lautes Wort. Die Lieder des Alten verstummten sogar. Wenigstens sang er sie nicht mehr dabei. Helenens seuchte Augen verlebten ihm das Haus. Wendelin hatte also wirklich fortgemacht zur Fahne. Er fand sich darein. Er war es ja gewohnt seit Jugend her seine schönsten Erwartungen getäuscht zu sehen, seine liebsten Träume zu Grabe tragen zu müssen. Auch dem alten Steuerinspector, eine eingeleistete materielle Seele, die außer für die höhere Arithmetik und die politischen Diskussionen mit dem Capitain, „feinerlei Gefühlsfäden“ — wie er sich ausdrückte — in sich spürte, standen die heroorgequollenen, rothunterlaunigen Augen voll Wasser, da die Weiden Abschied nahmen. Der Capitain hatte dem Herrn Schwiegersohn in spe einen Segen mitgegeben, so recht nach seiner Art. Helene brach fast das Herz, als es nun endlich soweit war. Drunten vom Dorfe tönte die letzte Signaltrompete. Da half denn kein Weinen und kein Klagen mehr. Der Alte hatte alle seine Orden angeheftet und schritt mit dem Wendelin trotz seines Steisfußes gar rüstig dem Dorfe zu. Fast alle Rekruten waren ihm persönlich bekannt und so wenig der seltsame Kauz sich sonst auch um sie gekümmert, heute mußte er für jeden ein freundliches Wort. Waren sie doch heut' erst für ihn Menschen geworden. Sie trugen ja Uniform! Sie gingen in den Krieg! — Er begriff nicht, wie Alle so gedrückt und finster dreinsahen.

Der Lieutenant, der den Zug commandirte, ließ die Honneurs machen vor dem Herrn, der das eiserne Kreuz trug. Da dehnte und streckte sich der Alte noch einmal so hoch.

„So müssen's Ihnen auch noch mal honoriren,“ flüsterte er dem Wendelin ins Ohr.

„Bringt der Helene meinen letzten Herzensgruß,“ bat dieser, „und gebt ihr diese Rose und diesen Ring. Es ist mein einzig Erbtheil. Kall ich —“

„Ah pah, Karisari! Nicht alle Kugeln treffen und wer mit solchen Gedanken in den Krieg geht, auf den geb' ich keine hohle Hahelnuß. Forch, fest, Herr Schwiegersohn, lassen's derlei Sentimentalitäten sein bei Seite!“

Dann commandirte der Lieutenant zum Abmarsch. Dann gieng den Berg hinan. — Die Uniformen verschwand im Waldesgrün — die Trommel verklang in der Ferne. — Der alte Capitain wandte sich heim. — Rose und Ring erhielt die Helene freilich, aber der letzten Worte Wendelins that der Alte nicht Erwähnung.

(Fortsetzung folgt.)